

Lieber...

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **117 (1991)**

Heft 36

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-617974>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Erfahrung

Durch Fehler wird man klug,
drum ist einer nicht genug. *am*

Schulden ...

... haben etwas Gutes: Man bekommt viel Post! *ks*

Aufgegabelt

Warum schauen sich Frauen Filme an, die von Männern für Männer produziert worden sind? Diese Frage stellt sich nicht nur für die Pornographie, sondern auch für das kommerzielle Kino generell. In einer ersten Phase, in den siebziger Jahren, beschäftigte sich die feministische Filmtheorie vor allem mit den Funktionen und Formen des Bildes der Frau in den Medien. Der am soziologischen Empirismus orientierte Ansatz beschränkte sich auf Inhaltsanalysen und liess die bedeutungstiftende Form der Bilder unberücksichtigt. Gefordert wurde mehr Authentizität der weiblichen Figuren im Kino. *AZ-Kulturseite*

Lieber ...

... Himbeergeist als gar keinen Verstand. *am*

SCHACH

Auflösung von Seite 30: Es folgte **1. Sxd8!! Lxd1** (oder 1. ... Lxh5 2. Txe6+ Kf8 3. Te8 matt) **2. Txe6+ Kxd8 3. Dd5+ Kc7 4. Te7+ 1-0.** Weiss gibt Matt auf b7.

ANAGRAMM DER WOCHE

Auflösung:

**Mit dem Dampfschiff
von Luzern:
Wege der Schweiz**



Lob des Unvollkommenen

Überall verlangt man Professionalität. Professionalität und Perfektion. Kunstmann verurteilt die Perfektion: «Perfektion ist immer die Vollendung einer Vision», erklärt Kunstmann, «die Sehnsucht nach einem gültigen Ende und nach dem intensiven Erleben dieser Gültigkeit. Endgültiges bedarf keiner weiteren Veränderung. Wirklich endgültig im Leben ist nur der Tod, das intensivste Erlebnis des Menschen ist sein Sterben. Beim lebendigen Wunsch nach Perfektion handelt es sich um nichts anderes als um die Sehnsucht nach der Sicherheit des Todes. Kein Wunder, dass alles Perfekte absolut leblos ist.» *Steno Graf*

Herr Müller!

HANSPETER WYSS



Stellen Sie sich vor ...

... es passiert etwas, und Ihr Fernseher ist kaputt! *am*

Kindergebet

Lieber Gott — mach, dass es Dich gibt! *rs*

Wussten Sie schon ...

... dass aus der Tiefe des Raumes nicht nur Kometen, sondern auch Fussballstürmer kommen können? *wr*

Lachen ist besser

Lache, und die Welt wird mit dir lachen. Schnarche, und du schläfst allein. *am*

Pünktchen auf dem i



öff

Tip

Vergib deinen Feinden — aber vergiss ihre Namen nicht! *am*

Äther-Blüten

Aus der Radiosendung «Memo» gepflückt: «Über Musik kann man nur mit Bankdirektoren sprechen — Künstler reden über Geld!» *Ohohr*

REKLAME

Männlichenbahn
Grindelwald



**Ihr Ziel für Familien-,
Vereins- und
Betriebsausflüge**

036 - 53 38 29

1200 Gratisparkplätze